

# 21 Millionen für die Steigschule

Die Klassenzimmer sind zu klein, die Turnhalle ist zu alt: Das Schulhaus Steig genügt den Anforderungen nicht mehr. Darum will die Stadt kräftig investieren – zum Beispiel in ein neues Schul- und Sportgebäude.

## Kay Fehr

SCHAFFHAUSEN. Bildungsreferent Raphaël Rohner fand gestern deutliche Worte. «Das Schulgeviert Steig entspricht nicht den Anforderungen eines modernen Schulbetriebs», sagte er vor den Medien. Das zeigte sich vor Ort am Schulzimmer im Turnhallengebäude, in dem er sich eingefunden hatte, um die Pläne vorzustellen. Der Raum sei mit 26 Plätzen zu klein, um den Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden. Baureferentin Katrin Bernath kennt das Platzproblem an der Steigschule aus eigener Erfahrung. «Vor etwa 30 Jahren habe ich bereits für zwei Jahre in diesem Raum unterrichtet. Und schon damals war er zu klein.»

Deshalb will die Stadt Schaffhausen das Schulhaus Steig erweitern und sanieren. Herzstück des Projekts ist ein neues, dreistöckiges Schul- und Sportgebäude, das unter anderem vier zusätzliche Klassenräume sowie eine neue Turnhalle beherbergt. Es soll vor der alten Sternwarte gebaut werden, die unverändert bleiben soll. Die in die Jahre gekommene Turnhalle mit Baujahr 1892 soll saniert und zu einer Aula umfunktioniert werden. Momentan darf sie nur mit einer Sondergenehmigung des Erziehungsdepartements betrieben werden. Gleichzeitig wird sie als «Bewegungsraum», eine Art Mini-Turnhalle, dienen. Geplant ist, dass der Anbau abgerissen wird und an seiner Stelle ein Pavillon folgt. Dort soll eine schulergänzende Betreuung mit 32 Betreuungspätzen entstehen. Nicht zuletzt soll das ganze Quartier Steig vom Umbau profitieren, weshalb die Stadt auch die Flächen vor dem Schulhaus aufwerten will.

### «Es ist nur das Minimum vorhanden»

«Bis 2030 werden die Schülerzahlen weiterhin steigen», prognostizierte Rohner. Daher müsse die Sanierung frühzeitig erfolgen. «Es ist ein ambitioniertes Projekt, das gebe ich zu. Wir stehen aber voll dahinter», sagte der Bildungsreferent. Er möchte die «langjährige Pende» endlich abhaken. Kathrin Menk, Bereichsleiterin Bildung, glaubt, dass die Erweiterung einen besseren Schulbetrieb ermögliche. «Unsere Räumlichkeiten sind heute beschränkt, uns fehlt vieles, was wir für die derzeitige Anforderung an den Unterricht brauchen.» Dazu gehören Gruppenräume für die integrative Förderung, eine Aula für Aufführungen, Räume für Werken und Musizieren oder die besagte Turnhalle. «Der Werkraum ist sehr rudimentär eingerichtet, er erfüllt seinen Zweck nur ungenügend», sagte Menk. «Im Schulhaus ist nur das Minimum vorhanden, aber längst nicht das, was andere Schulen in der Stadt Schaffhausen zu bieten haben.» Dass es mehr Plätze für die Betreuung braucht, begründete sie damit, dass Kinder aktuell auf die Breite oder sogar in den



Bildungsreferent Raphaël Rohner, Baureferentin Katrin Bernath und Finanzreferent Daniel Preisig (v. l.) zeigten auf, dass die alte Turnhalle der Schulanlage Steig zu einer Aula und einem Bewegungsraum umfunktioniert werden soll. BILD MELANIE DUCHENE

Schülerhort Rosengasse ausweichen müssen. Deren Kapazitäten seien aber erschöpft.

### Volksabstimmung wohl 2024

Jasmin Klein, Architektin und Projektleiterin Hochbau, stellte das Siegerprojekt des Wettbewerbs «Cinque Pi» vor. Zusätzlich zum erwähnten Neu- und Umbau des Schulhauses gibt es eine weitere Sanierung, die alte Trotte südlich des Sportfelds. Dort, wo heute noch das Magazin Grün Schaffhausen liegt, soll es Platz für die Lagerung der Turngeräte geben, zudem wird eine öffentliche Toilette gebaut. Das Rasenspielfeld wird mit einem Allwetterplatz und einem Hartplatz erweitert. Auch ein kleiner Park soll auf dem Gelände entstehen. «Zusammen mit der Quartierbevölkerung planen wir dort einen öffentlichen Spielplatz», sagte Klein, allerdings werde dieser erst im Nachgang realisiert. Der ehemalige Friedhof im Südwesten bleibe hingegen, wie er ist.

Finanzreferent Daniel Preisig informierte zuletzt über die anfallenden Kosten. «Die Erweiterung der Steigschule ist ein wichtiges Projekt für die Stadt. Sie investiert in die Zukunft, also besonders in Schulanlagen.» Der beantragte Kredit beträgt knapp 21 Millionen

Franken und untersteht somit der Volksabstimmung. Mit etwas über 12 Millionen Franken wird das neue Schul- und Sportgebäude am meisten kosten, 3,4 Millionen Franken ist für den Pavillon vorgesehen. «Die Kosten liegen im Rahmen vergleichbarer Projekte», betonte Preisig, es sei ein Gesamtpaket. Auch die Öffentlichkeit profitiere vom Park und von den Sportplätzen, Vereine von der Turnhalle und der Quartierverein von der Aula. «Die Investition ist nötig, es gibt erwiesenermassen zu wenig Schulraum, die Schulzimmer sind zu klein. Man muss wirklich etwas machen!», so der Finanzreferent. Dank der energetischen Sanierung könnten zudem Betriebskosten eingespart werden.

Der Stadtrat hat die Vorlage «Erweiterung Schulanlage Steig» zuhanden des Grossen Stadtrats verabschiedet. Ein Beschluss wird für den Herbst dieses Jahres erwartet. In einem nächsten Schritt ist dann die Schaffhauser Stimmbürgerfrage: Voraussichtlich im Frühling 2024 könnte es zur Abstimmung kommen. Sollte der Kredit bewilligt werden, beginnen die Bauarbeiten im Sommer 2025. Mit Beginn des Schuljahrs 2027/28 soll dann schliesslich die Inbetriebnahme erfolgen.

## Polizeimeldungen

### Falschfahrer verursacht Unfall auf A4 und flüchtet

SCHAFFHAUSEN. Um 23.25 Uhr am Mittwochabend fuhr in der Stadt Schaffhausen ein bisher unbekannter Mann mit seinem Auto von Barga in Richtung Stadtzentrum. Beim Anschluss der Autostrasse Schweizersbild fuhr er mit seinem Fahrzeug trotz ersichtlicher Beschilderung in falscher Fahrtrichtung auf die Schnellstrasse A4 in Fahrtrichtung Süden, schreibt die Polizei Schaffhausen in einer Medienmitteilung. Kurz darauf kam es zu einer heftigen seitlichen Kollision mit einem in Richtung Barga fahrenden Fahrzeug.

### Polizei sucht Zeugen

Nach der Kollision hielten beide Fahrzeuge an. Gemäss Aussagen sei der Falschfahrer aus seinem beschädigten Auto ausgestiegen. Kurz darauf stieg er wieder in sein Auto ein und verliess die Unfallstelle weiterhin in falscher Fahrtrichtung. Bei der digitalen Informationstafel hielt er schliesslich sein Fahrzeug an, wendete auf der Autostrasse und fuhr wieder Richtung Schweizersbild davon. In der Zeitspanne zwischen dem Unfall und dem Wendemanöver kamen dem Falschfahrer ca. zehn Fahrzeuge entgegen, welche zum Teil stark und bis zum Stillstand abbremsen mussten. Meldungen zuhanden der Schaffhauser Polizei blieben leider aus. Personen wurden bei diesem Unfall nicht verletzt. Es entstand jedoch hoher Sachschaden. Das Fahrzeug des Falschfahrers, ein graues Auto, müsste ebenfalls starke Beschädigungen auf der linken Fahrzeugseite aufweisen.

Die Schaffhauser Polizei bittet Personen, die dem Falschfahrer auf der A4 in Schaffhausen entgegenkamen, sowie weitere Zeugen, welche Angaben zum Vorfall machen können, sich bei der Einsatzzentrale zu melden. Die Telefonnummer lautet: 052 624 24 24. (r)

### 17-jähriger E-Scooter-Raser ist identifiziert

SCHAFFHAUSEN. Im April ging das Video eines 17-jährigen Verkehrsüblers auf den Sozialen Medien viral. Nun hat die Schaffhauser Polizei den Jugendlichen identifiziert. Er wird sich nun wegen mehrerer Delikte verantworten müssen.

Am Mittwochnachmittag, 26. April, bemerkte ein Polizist, der sich auf Patrouille befand, wie ein Jugendlicher mit einem E-Scooter in hohem Tempo auf dem Trottoir der Zentralstrasse in Neuhausen fuhr – das ist ein Verstoß gegen die Verkehrsregeln. Als der Polizist den Jugendlichen mehrmals aufforderte, anzuhalten, zückte dieser ein Smartphone und filmte bei voller Fahrt das Patrouillenfahrzeug samt dem Polizisten. In der Folge verabschiedete er sich mit den Worten «Ich habe einen Termin, Bruder, ciao» und flüchtete durch die dortige Velounterführung.

Das Video des bis dahin unbekanntes E-Scooter-Fahrers wurde am gleichen Abend in den Sozialen Medien publiziert und ging viral.

Die Schaffhauser Polizei konnte in den Folgetagen den 17-jährigen Fahrer ermitteln, wie sie am Donnerstag in einer Medienmitteilung schreibt. Ebenfalls fand sie das Fluchtfahrzeug, das eine funktionslose Bremse aufwies. Der Jugendliche wird sich vor der Jugendanwaltschaft des Kantons Schaffhausen wegen mehrerer Delikte verantworten müssen. Unter anderem wegen Führens eines Fahrzeugs in nicht vorschriftsgemäsem Zustand, einfacher Verletzung der Verkehrsregeln und Nichtbefolgens polizeilicher Weisungen. (r)

«Es ist ein ambitioniertes Projekt, das gebe ich zu. Wir stehen aber voll dahinter.»

Raphaël Rohner  
Bildungsreferent

# Auftakt zum Tag der Nachbarn

Heute kommen Anwohner in ihren Quartieren in ganz Schaffhausen zusammen, um sich besser kennenzulernen. Wie sich die Schaffhauser mit ihren Nachbarn verstehen, haben die SN im Emmersberg nachgefragt.



### Werner und Heidi Wangler

Das Ehepaar Wangler lebt schon seit 36 Jahren im Emmersberg. «Eine lange Zeit», da sind sich die beiden einig. In dieser Zeit hätten sie einiges an Wandel miterleben dürfen. Schon mehrmals durften sie mit ansehen, wie junge Familien mit kleinen Kindern in die Nachbarschaft ziehen, um dann mit fast erwachsenen Kindern wieder fortzugehen. «Diesen Generationenwechsel hautnah miterleben zu können ist etwas Schönes», sagen die beiden. Sie fühlen sich sehr wohl im Quartier und werden dort auch bleiben. Dass man sich auf der Strasse grüsst und stets miteinander sprechen kann, schätzen sie sehr.



### Helene Meier

Besucht gerade ihre Enkelin Mathilda im Emmersberg. Sie selbst lebt im stadtnahen Geissbergquartier. «Ich lebe viel lieber in einem Quartier als alleine irgendwo am Waldrand», sagt Helene Meier. Es sei toll, eine lockere Gemeinschaft um sich zu haben, die einem hilft und mit der man reden kann.



### Stephanie und Mathilda Meier

«Es ist toll, dass es hier so viele Kinder gibt», sagt Stephanie Meier. Für ihre Tochter, die fast sechsjährige Mathilda, fände sich immer jemand zum Spielen. Der nahe Spielplatz sei klein, aber belebt, und in der Nachbarschaft befänden sich einige Häuser von Bekannten, wo Mathilda einfach klingeln gehen könne, um dort ein wenig Zeit zu verbringen. «Dass meine Tochter schon so jung eine solch grosse Freiheit geniessen kann, finde ich sehr wertvoll», sagt die Mutter. «Bis zur Gruben kann ich schon ganz alleine laufen», sagt Mathilda stolz.



### Markus Schwaninger

«Das hier oben ist ein sehr ruhiges Quartier», sagt Schwaninger. Er genieße die entspannte Atmosphäre und den kollegialen Kontakt seiner Nachbarschaft. «Wenn mal jemand nach zehn Uhr laut Musik hört, reklamiert hier niemand», lobt Schwaninger das gegenseitige Verständnis und den Respekt.



### Jeannette De Gregorio und Dieter Huber

Die beiden gehören zum Team des Nachbarschaftslädels «schlEmmersberg». «Das Lädeli ist ein Treffpunkt für das ganze Quartier», sagt sie. Jeannette De Gregorio wohnt zwar in Beringen, aber die Nachbarschaft um den Emmersberg erlebe sie als sehr lebhaft und vielfältig. Huber, der seit 30 Jahren im Quartier lebt, falle auf, dass in der letzten Zeit immer mehr Familien in das Gebiet ziehen. Dies sei auch am nahen Munotspielplatz zu erkennen. «Der Park wird in den letzten Jahren immer intensiver genutzt», sagt er.